aliq de signo xpi incarnacionis
incarnacio fuit vnu valde mirabile
nullus eni potuit ipm facere nisi deus
illud Jo. iij. Nemo pt hec signa facere
[illegible] facis nisi deus fuerit cum illo. Vnde
[illegible]ius notare qd in xpi incarnacione fuit
quatuor notabilia signa qz. Primo

[illegible]itas fuit immutata
[illegible]tas fuit impregnata
[illegible]tas fuit temptata
[illegible]e fuit inclinata

primo qd fuit im
mutata [illegible] sta
bilitas. Secun
mo fuit immuta
[illegible]le qui est immutabilis et eternus est
signu qd fecit moyses cora pharaone
[illegible]rgam suam [illegible] in terram et mu[illegible]
[illegible]st in colubru sicut dr exo. v. Quia ve

petiuit sicut [illegible] hest. iiij et viij [illegible] re vera
ni tanta esset regis assueri [illegible] dei prius seve
ritas qd totu [illegible] infern[illegible]
[illegible]at et qd nullus ad eu intrare poterit nisi
primo virgam suam [illegible] suu [illegible] pro
[illegible] reconciliacione [illegible] extenderet in hunc
[illegible] tandem ad [illegible] hester [illegible] ad [illegible]
[illegible] in signu [illegible] fuit p incar[illegible]
[illegible] obtenta et sic [illegible] humano generi ve
nia est obtenta et tota severitas [illegible]
illud gen. ix. Arcu meu ponam in nubibus
i. filiu meu pona in marie puris visceribus
et erit signu federis inter me et terram. Et [illegible]
[illegible]tata dei severitas. Quartu signu fuit
qd ibi inclinata celi sublimitas fuit mag[illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471966-p0001-6

33 siehe →

Sammelwerk

Pd. 107 c.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471966-p0002-2

Continentur hoc volumine

I. Leichpredigt M. Salbachij Rectoris scholæ oppidanæ Witeb. gehalten durch D. Ægidium Hunnium ex prov. 3. Mi. &c. verwirff die Zucht des Herren nicht, und sey nicht ungedultig uber seine Straffe.

II. Dictum Baptistæ Johan. 1. Ecce agnus Dei tollens peccata mundi Disputationi subiectum in Acad. Witeberg. à D. Leonh. Hüttero.

3. Laudatio funebris Dn. Christiani II. Electoris Sax. conscripta et habita ab eodem D. Huttero, Anno 1611.

4. Leichpredigt D. Matthiæ Brosij Haußfrawen, gehalten durch D. Fridericum Balduinum ex 1. Cor. 11. Darumb sind so viel schwache.

5. Leichpredigt H. Moritz Rincks burgers zu Leipzig so in der Sala ertruncken gethan von H. Wilhelm Ernst pastore zu Eilenburg ex Esa. 56. Der gerechte kömbt umb.

5. Leichpredigt der Edlen Jungfrawen Katharinæ H. Diterich Bosens Thum Herrn zu Merseburg geliebten Tochter, gethan von M. Caspare Voccio Superint. zu Merseburg ex Jobi 2. Si bona suscepimus &c.

5. Leichpredigt H. Marci Fabri consulis Weissenfels. gethan von Johanne Gregorio seniore diacono ex Joh. 11. Martha sprach zu Jesu: Herr werestu hie gewesen. Aber ich weiß auch noch.

5. Leichpredigt Frau Dorotheen des Ambtschreibers zu Weissenfels Haußehre gehalten von Joh. Gregorio Archidiacono ex Ψ. 121. Ich hebe meine augen

6. Disputatio D. Wolfg. Francij contra Smalcium Photinianum Quæstiones septem

7. Investiturpredigt M. Christoph Schneiders Superint. zu Bitterfeld ex Evangelio Dominica Invocavit Matth. 4. gehalten von D. Frid. Balduino

8. Leichpredigt des Edlen Augusti Pflugs Hoffmeisters zur Lichtenburg, gehalten von Josepho Michaele Hoffpredigern daselbst ex verbis Christi Joh. 14. In meines Vaters hause sind viel wohnungen.

9. Kirchweihepredigt zu Hertzendorff welche kirche die Churf. S. Widwe Fraw Hedwig aus Dennemarck new erbawet hat.

10. Leichpredigt H. M. Pauli Reuters Diaconi zu Bitterfeld ex
Esa. 49. Zion spricht: Der Herr … gethan von M. Christ. Schneidern Supint.
11 Leichpredigt H. George Battegasts Burgemeisters zu Stettin, gethan
durch Joseph Mechel Hoffpredigern zur Lichtenburg ex Ps. 119. Ich bin ein
gast auf erden: verbirge deine gebott nicht fur mir.
11 Leichpredigt H. Caspar Meischens Raths kämmerers zu Weissenfels
gehalt. von M. Materno Schillero Diacono ex Joh. 11. Ego sum resurrectio
12. Predigt zur einweihung der Newen Starrenbergischen Schlosskirchen
zum Salvator in Austria inferiore gethan durch M. Gregorium Vincent.
ex Ps. 27. Eins bitte ich vom Herrn, das hette ich
13. Leichpredigt Thomae Heckely J. U. D. zu Leipzig gehalten von
D. Vincentio Schmucken Supint. ex Cantico Simeonis Luc. 2. Nunc
14. Leichpredigt H. Abraham Hanauers ambtschössers zu Lützen
gehalten durch M. Adamu Horselium past. de morte Josephi Gen. 50.
15. Leichpredigt Tobiae Titzmans civis Lips. gehalten p. D. Polyc.
Leisern pastorem et prof. ex 2. Sam. 14. Wir sterben des todes, et ut aqua
16. Theses Theologicae: An Ecclesiae regimen sit monarchicum, Witebergae
examinandae propositae à M. Steinbeusero
I. 17. Leichpredigt H. Mich. Bernoulli mercatoris Lips. gehalt. durch
D. Polycarpu Leisern Supint. ex Ps. 116. Der tod seiner heiligen ist
A 18. Leichpredigt D. Johan. Winteri Supint. zu Torgaw gehalt. durch
D. Paulum Röberum Supint. zu Wittemberg ex Apoc. 2. Esto fidelis
19. De lectione nominis divini Theses M. Petri Richteri. Witebergae
20. Capitis IX. Esaiae explanatio publico examini subiecta a
M. Michaele Schneidero Bitterfeld. Witebergae.

21. Leichpredigt M. Andreæ Nitners Stadtpfarrers zu Merseburg gehalten durch M. Mart. Hoffman successoren ex Apoc. 2. Esto fidelis. B.

22. Leichpredigt Frau Marien M. Johan. Babÿ Pastoris zu Braunsdorff Hausfrauen, gethan p M. Barthol. Neandrum Pastorem zu Neumarck, ex Ψ 116. Der Todt seiner Heiligen ist werd.
II.

23. Leichpredigt D. Eustachÿ Möllers Consiliarÿ Elect. Martispurg. et Decanÿ, gehalten p D. Balthasarem Furmannum Supint. ex Esa. 38. Sihe umb trost war mir sehr bange, Du aber hast dich meiner.

24. Leichpredigt Heinrich von Botfeldts adel. Reesin, gehalt. p Wolfg. Thoma past. zu Bruna ex Apoc. 2. Das saget der erste, Esto fidelis. C.

25. Leichpredigt D. Johan Dieskaus Hoffraths und Salzgräffen zu Halle gethan p D. Gotfridu Oleatium pastorem ibid. ex Ψ 73. Wenn ich nur dich habe.

25. Leichpredigt Jochim Ernst Bosen Rittmeistern, so vor Magdeburg erschossen gehalten p D. Balth. Furmannu Supint. zu Merseburg, zu grossen Salza ex 2. Tim. 4. Ich habe einen guten kampff gekempffet.

26. Disputatio contra necessitatem conjunctionis Ecclesiæ cum Romano Papatu Witebergæ A. C. 1630. proposita à D. Johanne Hulsemanno.

27. Predigt vom h. Ministerio ex Hebr 13. Gehorchet euren Lehrern, cum actu investiture D. Balth. Furmanni Supint. novi Merseburg. gehalten p D. Erhardu Lauterbachen Supint. zu Zeiz, 20. Novembr. 1634.

28. De catharro, de sanguinis p tussim rejectione, De Asthmate, de dysenteria Theses Witebergæ discussæ, Ao 1607.

29. Disputatio juridica de Simonia Witebergæ habita.

30. Disputatio de jure Tutelæ et curatelæ Witeb. habita.

31. Disputatio de Exceptionibus, Witebergæ habita.

32. Disputatio de Diffamatione Witebergae habita.
33. Themata Feudalia vel de Feudis Basileae discussa.

Nota:

Diesen Band hat der Ulrichsche Pastor Nicolaus Krumholtz (so schreibt er sich im deutschen S. S. n. 24.) zuletzt besessen. (S. n. 1.) Es befinden sich viele sehr alte zum Stifte Merseburg gehörige u. sehr seltene Sachen darinnen, die noch von dem Merseb. Stifts Sup. D. Balth. Fuhrmann herzurühren scheinen. M. Jacob Fuhrmann, von welchem n. 28 nachzusehen ist, war Probst zu Clöden, und des Merseb. Stifts Superintendenten H. Vater.

Eben dieser Nicolaus Krumholz Barth. ist auch bey dem Gymnasio zu Merseburg Collaborator gewesen. Er starb im 30jährigen Kriege.

Christliche Leichpredigt.

Bey dem Begrebnis/

des Ehrnvesten vnd Wolgelarten Herrn/ M. Christiani Salbachij, weiland der Stattschulen allhier zu Witteberg Rectorn/ welcher den 14. Tag/ des Monats Martij/ vmb 2. vhr in der nacht/ in dem HErrn Christo seliglichen entschlaffen/ vnd hernacher den 16. Ehrlich vnd Christlich zur Erden bestattet worden.

Gehalten

durch

Ægidium Hunnium, der Heiligen Schrifft Doctorn/ Professorn vnd Superintendenten doselbst.

Wittemberg/

Gedruckt bey M. Georg. Müller/ Anno M. D. XCIX.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471966-p0009-4

AB 46
12/K, 10
L A93,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471966-p0010-6

MEin Kind / verwirff die zucht des Herrn nicht / vnd sey nicht vngedültig vber seiner straffe. Denn welchen der Herr liebet / den straffet er / vnnd hat wolgefallen an jhm / wie ein Vater am Sohn.

GEliebte im Herrn Christo / von dem Hochberümbten Weisen König Salomon / wird 1. Reg. 4. auch diß erzehlet / das er in seiner Weißheit drey tausent Sprüche geredet habe. Derselben Sprüche ist eine gute anzahl gebracht in seine zwey Bücher / nemlich in das Buch seiner Sprichwörter: vnd dann in seinen Ecclesiasten oder Prediger. In solchen geführten Sprüchen / handelt er viel vnd mancherley: Er redet von Gott / von seinem wesen / von seinem willen / seiner Allmacht / seiner Weisheit / Güte vnd Barmhertzigkeit / von seinen Wercken vnter der Sonnen / von seinen Wercken vnter den Menschen Kindern / von seinem Gericht vber die Gottlosen / von des Menschen eitelkeit / von Creutz vnd leiden / endlich vom zeitlichen todt / so wol was die frommen vnd gottfürchtigen nach jhrem todt bey Gott zuhoffen / vnd die vnbußfertigen zu fürchten vnd zugewarten haben.

Das also dieses Weisen Königs bücher eine rechte Theologische Ethica vnd Himlische Philosophia ist / von allerley Tugenden / die man lieben / vnd denselbigen folgen / vnnd hergegen von Lastern / die man hassen / fliehen vnd meiden sol. In diesem ewer Liebe jtzt abgelesenem Spruch / handelt er von Creutz

vnd trübsal/darmit Gott die menschen heimsucht / neben angehengtem vnterricht/wie die sollen betrachtet / vnd aus der hand des Herrn mit gedult vnnd gehorsam auff vnnd angenommen werden.

Weil dann nun vnser lieber verstorbener mittbruder / der Ehrnveste vnd Wolgelarte M. Christianus Salbachius, der Stadtschulen allhie gewesener Rector vnd Schulmeister / im diesen Spruch zur Leichpredigt / da Gott vber jhn gebieten würde/ bey meiner Person zeitlich bestellet / wollen wir solchem seinem letzten willen statt geben/vnd diesen Spruch/weil sich der verstorbene damit vielfaltig in seinem Creutz getröstet/vns denen noch lebenden zu nutz vnd trost kürtzlich vnnd einfeltig erkleren / darzu dann der Allmechtige Gott vns seines Heiligen Geistes gnad/weißheit vnd verstand wolle verleihen/ Amen.

Erklerung des Texts.

SPricht demnach Salomon in seinem Sprichwort also: Mein Kind / verwirff die zucht des Herrn nicht / vnnd sey nicht vngedüldig vber seiner straffe. Denn welchen der Herr liebet / den straffet er/vnd hat wolgefallen an jhm / wie ein Vater am Sohn. Anfenglich redet Salomon / als ein Lehrmeister in der Schul der Himlischen Weisheit / alle seine Jünger vnd discipel an/in dem er spricht: Mein Kind/ vnd verstehet hiemit alle die jenigen/die sich von jhm leren/vnd weisen/vnd in des Heiligen Geistes Schul vnterrichten lassen. Was gibt er jhnen dann für ein lection auff? Er erinnert sie / sie sollen die zucht des Herrn nicht verwerffen. Durch die zucht des Herrn verstehet Salomon allerley trübsall/ jammer vnd elend/ creutz vnd widerwertigkeit / die von Gott auch seinen lieben kindern/hie in dieser zeit zugeschicket werden. Das alles begreifft er vnter dem wörtlein/zucht/vnd züchtigung: Vnd gibt damit

[Handschriftliche Randnotizen: Propo. / Mein kind / Zucht des Herren]

zuverste-

zuverstehen/ die trübsal sey nicht zu jhrem verderben gerichtet/ sondern zu jhrer züchtigung/ das sie zum ewigen leben gebessert vnd erhalten werden. Weil es dan die meinung hat/ so ists recht vnd billich/ das wir nicht vngedüldig werden/ wann vns Gott der Herr mit der Ruhte seiner züchtigung heimsucht: Wie sonsten fleisch vnnd blut zu thun pfleget/ das es sich vnter dem creutz vngedüldig vnd vnbendig stellet. Das sol aber nicht sein/ wil Salomon sprechen/ hie sol mit gedult vnd kindlichen gehorsam dem Herrn still gehalten sein.

Ratio: qa quem Deus castigat, amat.

Er sterckt aber vnd schärfft diese seine erinnerung mit einer trefflichen ansehlichen vrsach/ in dem er spricht: Wen der Herr straffet/ den hab er lieb/ wie ein Vater lieb habe sein kind/ das er züchtiget. Dann das ist kein rechte liebe der Eltern/ wenn sie jhre kinder also lassen hingehen/ vnd jhnen allen mutwillen gestatten/ der gestalt sie in der bosheit erstarcken/ das sie nachmals davon nicht zubringen sind/ vñ darüber mancher endlich dem Hencker zu theil wird/ sondern das ist eine rechte liebe gegen die kinder/ wenn die Eltern mit väterlicher vnd mütterlicher vermahnung zu allem guten/ vnd wo die wort nicht helffen wollen/ als dann mit der Ruhten bey jhren kindern anhalten. Dann wie geschrieben steht/ eben in diesem buch der Sprichwörter/ am 23. Capitel: Du hawest dein kind mit der ruhten/ aber du errettest seine Seele von der hellen. Las nicht ab den knaben zu züchtigen/ denn wo du jhn mit der ruhten hewest/ so darff man jhn nicht tödten. Das ist/ es wil fürwar die ruhten nicht gesparet sein/ da anders das kind hie in dieser welt für dem Hencker/ vnd in jener Welt für dem leidigen Teuffel vnnd Hell behütet vnnd bewahret werden sol. Vnd ist eben dis die rechte väterliche vnd mütterliche liebe/ wenn eltern jhre kinder mit ernster zucht im zaum halten/ auff das sie nicht auff den weg der gottlosen gerahten/ sondern in dem einmal mit jhnen auffgerichten bund Gottes ewig sein vnd bleiben/ vnd man also aus jhnen frine wolgerahtene kinder ziehen mag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471966-p0013-3

Also wil Salomon sprechen/ sey es auch mit Gottes züchtigung gemeinet: wenn er einen Menschen straffe/ so bezeige er sich gegen jhm/ wie ein Vater gegen seinem Kind/ damit also der Mensch am sündlichen Fleisch gezüchtiget/ dieser Gottlosen Welt müde/ vnd deß zukünfftigen ewigen Lebens von hertzen begierig werde.

repetitur hoc dictum in N. Test.

Wolan/ dieser Spruch ist nicht allein vom weisen König Salomon gesetzt/ sondern so wirdig geachtet/ das Gott der heilige Geist denselben auch im newen Testament zum andern mahl repetirt vnd widerholet hat. Als in der Offenbahrung Johannis am 3. da S. Johannes im namen vnnd von wegen des Sohns Gottes einen ernsten Brieff an den Engel oder Bischoff zu Laodicea schreiben/ vnd demselbigen seine grosse schädliche nachlessigkeit verweisen solte/ lesst der Son Gottes hinzusetzen: Welche ich lieb habe/ die straffe vnd züchtige ich. Welcher Spruch aus dem verlesenen Text der Sprüchwörter Salomonis genommen ist. Zuuoraus aber am 12. Cap. der Epistel an die Hebreer/ wird dis Sprichwort nicht bloß eingeführet/ sondern zugleich erklert vnd außgelegt/ da der Apostel spricht zu seinen Hebreern: Jhr habt noch nicht bis auffs Blut widerstanden vber dem kempffen wider die Sünde/ vnnd habt bereit vergessen des Trosts/ der zu euch rede/ als zu den Kindern. Mein Son/ achte nicht gering die Züchtigung deß HERRN/ vnd verzage nicht/ wenn du von jhm gestraffet wirst/ denn welchen der HERR lieb hat/ den züchtiget er/ Er steupet aber einen jeglichen Son/ den er auff nimpt. Er setzet auch daselbsten: Wenn sie nicht der züchtigung des Himlischen Vaters theilhafftig sein/ so sein sie Bastarte vnd nicht Kinder. Wo sie aber die trübsal vnd züchtigung erdulden vnnd auffnemen/ so erbiete sich Gott/ als ein Vater gegen sie. Denn/ spricht der Apostel/ wo ist ein Son/ den der Vater nicht züchtiget? Haben wir denn vnsere leibliche Väter zu Züchtigern gehabt/ vnd sie geschewet: Solten wir denn nicht viel mehr vnterthan sein dem geistlichen Vater/ das wir leben?

Lehr

Lehr/trost/vnd erinnerung aus dem erklärten Text.

SO haben wir nun liebe Christen / aus diesem erklärten / vnd auch im Newen Testament erholeten / vnd ausgelegtem Sprichwort zu lernen / was eigentlich vom Creutz / jammer / trübsall / elend / vnglück vnd Widerwertigkeit dieser Welt zu halten vnd zu glauben sey. Da finden sich nun mancherley / zum theil verkehrte / wunderbarliche vnzeitige vrtheil / Denn wenn einer in ein Creutz oder trübsall gereth / so vrtheilen andere Leut vngleich von jhm. Ja sein eigene Vernunfft vrtheilt verkerth vnd vnrecht dauon. Da fahren die Leute zu / richten vnnd vrtheilen nur das ergste von einem solchen geplagten Menschen. Matth. 27

Als Christus der HErr am creutz hieng / werffen im seine Feind / die Jüden vnd Hohenpriestern für / vnd sprechen: Ist er Gottes Son / so helff er jhm selber / vnnd steige nu vom creutz / Er hat Gott vertrawet / der erlöse jhn nun / lüsts jhm. Item / Er hat andern geholffen / vnd kan jhm selber nicht helffen / Als wolten sie sprechen: Er hat sich bisdaher gerhümet vnd geprediget / er sey des hochgelobten lebendigen Gottes Son: Weil er aber gecreutzigt ist / vnd so eines schmelichen schendlichen Todts sterben mus / so erscheinet daraus / das all sein thun eitel vnnd gantz vnnd gar vergebens sey. Das war ein verkehrt Gottlos Vrtheil.

Also in erklerung des Buchs Job hat ewer Lieb offt vnd viel gehört / wie so gar vbel des heiligen Jobs Freunde von im gehalten / darumb weil er mehr leidete / als andere Leute / Dann sie schlossen daraus / er werde gewis ein böß stück begangen / andere Leut beschweret habē / seinem Nechsten etwa ein pfand on vrsach genomen / oder den Nacketen die kleider außgezogen / die müden nicht mit Wasser getrenckt / dem Hungerigē sein Brod versagt / gewalt im Land geübt / die Witwen leer lassen gehen / vnnd den arm der Waisen zubrochen / oder sonst eine grosse Missethat begangen haben: Darümb sey er mit stricken vmbgebē / vnd forcht habe jhn plötzlich erschreckt. Wie solch jhr schwindes vnbilliches vrtheil mit jetzt erwehnten worten im 22. Cap. desselbigen buchs beschrieben steht.

So

So auch/als die Jünger des Herrn Christi / einen armen menschen sehen/der von mutterleib an blind gewesen war / wie vrteilen sie davon? Nicht wol/sondern vbel/ vnnd vermeinen / das entweder seine Eltern/oder er/ solche plaz/mit einer sonderlichen grossen sünd jhm auff den hals gezogen hette. Vnd als dem H. Paulo zu Melite eine Otter an die hand fuhr/sprachen die Leutlin desselbigen orts / dieser mensch mus ein Mörder sein. Wolan/das ist das vrteil anderer leut/vber der frommen Christen leiden vnd vngemach.

Johan. 9.

Act. 28.

Wann wir nun jetzt in vns selbst gehen / vnd vnserer eigenen vernunfft vnd fleisches sinn forschen / wann vns creutz vnnd trübsal zuhänden stost/so gibt vns die vernunfft/vnd das verderbte sündliche fleisch den gedancken ein: Hette dich Gott lieb / so würde er dich nicht mit diesem oder jenem so schweren creutz belegen / er würde dirs lassen wolgehen. Nun er aber dich also mit trübsal vnd leiden heimsucht vnd plaget / so mustu ja nicht in gnaden bey jhm stehen/weil er seinen zorn vber dich ausschüttet. Das ist der blinden vernunfft vnd verderbten fleisches sinn vnd meinung/deren sich auch fromme gottfürchtige Christen nicht wol können erwehren / wie David der Königliche Prophet bekennet in seinem 31. Psalm/da er spricht: Ich sprach in meinem zagen/Ich bin von deinen augen verstossen. Meinete der Heilige Prophet nicht anders/ als/er were von Gott verstossen / darumb dieweil er jhme creutz vnnd leiden mit hauffen zugeschickt hatte.

Also die Heilige Kirche Gottes spricht vnter dem creutz / Esa. 49. Der Herr hat mich verlassen/der Herr hat mein vergessen. Es wird jhr aber geantwortet: Kan auch ein Weib jhres kindleins vergessen/das sie sich nicht erbarme vber den Son jhres leibes? Vnd ob sie desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen.

Darumb dieweil weder andere leut/noch wir selbst/(wenn wir folgen wollen dem vrtheil vnserer eigen vernunfft) recht

können

können halten von creutz vnd widerwertigkeit: So ists billich/ das wir zuhören einig vnd allein Gott dem heiligen Geist/ was derselbe dauon halte/ vnd was der in seinem heiligen Göttlichen Wort für ein Vrteil drüber gefellet habe. Derselbe spricht allhie/ durch den König Salomon/ wenn Gott jemand straffe/ züchtige vnnd heimsuche/ so sey es wol gemeinet/ er habe solchen Menschen lieb/ vnd erbiete sich gegen jhm/ als ein Vater gegen seinem lieben Kinde.

So hat nun ein Christ/ wenn jhn ein creutz vberfelle/ tröstlich zubedencken/ von wem dasselbe herkome/ nemlich von Gott. Dann hie wird es die zucht des HERrn genennet/ es wird genant die Züchtigung vnnd straff des HERRN. Manchmal begibt sichs/ das es eusserlich sich ansehen lest/ als kome ein Vnglück nur von Menschen/ oder vom leidigen Satan selber her. Aber wir sollen wissen/ das weder Teuffel noch Mensch vns was zufügen kan/ weder gutes noch böses/ ohne Väterliche verhengnis Gottes des Allmechtigen: Also gar/ das auch kein Härlein vns von vnserm Heupt fallen mag ohn den willen des himlischen Vaters/ wie vnser HERR Christus seinen Jüngern predigt/ Matth. 10.

In dieser Lehre war vber alle massen geübt vnd geschickt/ der H. gedültige Job. Es war der Satan ausgefahren jhn zu plagen vnd zu martern: Er nam jm all sein Haab/ sein Rinder/ seine Eseln/ Schaf/ Camel/ was er gehabt: Vnd durch einwerffung des Hauses/ wurden jm seine Kinder/ Söne vnd Töchter jämmerlich erschlagen. Job wuste wol/ das der Teuffel sich ins spiel gemenget/ vnd sein Haab durch die Araber vnnd Chaldeer jhme genommen weren/ wie die Histori klar bezeuget. Noch gleichwol spricht er nicht: Gott der HErr hats zwar gegeben/ aber der Teuffel hat mirs wider durch böse Leut genommen: sondern also sagt er: Der HERR hats gegeben/ der HERR hats genommen/ der Name des HERRN sey gelobet. Denn ob er wol wuste/ das nicht ohn were/ der Teuffel het durch die Araber

 vnd

vrteil des H. Geistes.

Crux à Deo provenit.

id qd probe novit Hiobus.

vnd Chaldeer solchen schaden gethan / so sihet er doch viel weiter vnd höher / nemlich auff Gott / ohn welches verhengnis vnnd gnedigen raht sie nichts hetten können fürnemen noch ausrichten.

Darumb sol man in aller trübsal / sie sey wie sie wolle / auff Gott sehen: der ists / ders entweder ohne mittel zuschickt / oder ja väterlicher wolmeinung verhengt / das wir vom Satan oder Menschen geplagt werden. Inmassen hiervon im dritten Capitel der Klaglieder Jeremiae geschrieben steht.

So bald nu ein Mensch vnter dem Creutz so viel gefasset hat / das durch Gottes raht vnd willen / solches jme zugeschicket worden / wie geschrieben steht / Amos am 3. Es ist kein vnglück in der statt / das der Herr nicht thue. So kan jhm ein Mensch alsbald die rechnung machen: Wolan mich hat jezt dieses oder jenes creutz betroffen / es sol aber kein noht haben / weil es von Gott herkompt. Dann weil derselbige also gesinnet ist / das er mein verderben nicht begehret / noch dasselbe vnder meinem creutz sucht / sondern / laut seines vnfehlbahren worts / meine trübsal dohin wendet vnd lencket / das ich dardurch gezüchtiget werde / so wil ich es auch mit aller gedult vnd demütigen gehorsam von der hand Gottes des Herrn / als meines lieben Vaters auff vnd annemen. Denn wenn Gott vns menschen züchtiget / so nimpt er seine Väterliche ruten in die hand / vnd steupt vns / nicht anderst / als ein Vater oder Mutter sein Kind / damit es nicht entweder hie zeitlich / oder dort ewiglich zu schaden komme. Auff solche art hat S. Paulus diesen Spruch erkleret / in dem er spricht / 1. Cor. 11. Wenn wir gestrafft oder gerichtet werden / so werden wir vom Herren gezüchtiget / auff das wir nicht sampt der Welt verdampt werden. Das suchet Gott der HErr / das wil er haben / vnd dahin als zu einem fürgesteckten zweck richtet er diese Väterliche heimsuchung. Es ist jhm zwar ein frembdes werck / wann er die Menschen plagen sol / vnd er strafft die menschen kinder nicht von hertzen / wie Jeremias in Klagliedern bezeuget. Aber durch dis frembde werck / wircket er sein eigen

Esa. 28.

werck /

werck/nemlich das die sünd in vns gedempffet/vnd wir vor dem ewigen tod/ als der sünden sold/ gnedigklich behütet werden. Sintemal/wie S. Petrus zeuget/wer am fleisch leidet/ der höret auff von der Sünde 1. Epist. 4. Vnd der Heilige Prophet Esaias lehret gleicher massen von dem heilsamen nutzen der trübsalen am 27. Capitel/ mit diesen worten: Es wird dennoch darzu kommen/das Jacob wurtzeln wird/ vnd Jsrael blühen vnnd grünen wird/das sie den Erdboden mit früchten erfüllen. Wird er doch nicht geschlagen/wie jhn seine Feinde schlahen/ vnd wird nicht erwürget/ wie jhn seine Feinde erwürgen: Sondern mit massen richtestu sie/vnd lessest sie los/ wenn du sie betrübet hast/ mit deinem rauchen wind/ nemlich mit dem Ostwind. Darumb wird dadurch die Sünd auffhören/ vnd das ist der nutz davon/das seine sünde weggenommen werden. Durch den rawen Ostwind versteht der Prophet allerley trübsal vnd widerwertigkeit/damit Gott die seinen heimsucht/ auff das die sünde von jhnen genommen werde vnd auffhöre. Also im Buch der Weisheit am 12. Cap. wird diese lehr auch mit trefflichen worten gehandelt/da der Heilige Geist sagt: Du straffest seuberlich die/so da fallen/ vnd erinnerst sie mit zucht woran sie sündigen/ auff das sie der bosheit los werden/vnd an dich/Herr/ glauben.

Gleich wie aber Gott der Allmechtige seine liebe kinder/ als ein vater züchtiget/Also wenn sie nun haben jre sünd erkand/ haben auch den fürsatz/ jhr leben durch Gottes gnad vnd hülff/ hinfort zu bessern/ so weis Gott die straff zu lindern/ oder auch wol gar wegzunehmen/vnd ein erwünschten ausschlag zugeben/ das man spüren müge/das es des Vaters ruhte/ vnd nicht des Henckers Schwert gewesen sey. Denn darumb schlegt er/das er verbinde/er tödtet/auff das er widerumb lebendig mache: Vnd führet in die Helle/auff das er wider heraus führe/ vnd seine kinder vor der Hellen pein ewiglich bewahre.

Sollen derwegen nach S. Jacobs lehr/für lauter freud halten/wenn wir auff mancherley weis angefochten vnd versucht Jacob. 1.

 werden/

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471966-p0019-0

werden/vnd also die Ruthe Gottes amplexiren/ vnd küssen/ wie fromme gehorsame kinder zu thun pflegen/damit es eine heilsame züchtigung sey/vnd das end erreiche/zu welchem Gott alle seine straff bey seinen lieben kindern richtet. Diese anmutige vnd nützliche lehr führet die Gottselige Jungfraw Sara im büchlein Tobiæ am 3. cap. da sie spricht: Das weis ich fürwar/ wer Gott dienet/ der wird nach der anfechtung getröstet/vnd aus der trübsal erlöset/vnd nach der züchtigung findet er gnad/ denn du hast nicht lust an vnserm verderben/ denn nach dem vngewitter lestu die Sonne wider scheinen/ vnd nach dem heulen vnd weinen/vberschüttestu vns mit freuden. Also im 68. Psalm/ Gott legt vns eine last auff/ aber er hilfft vns auch/ wir haben einen Gott/der da hilfft/vnd den HERRN HERRN/ der vom todt errettet. Er ist ein solcher getrewer Gott/der vns

1. Cor. 10. nicht vber vnser vermügen lest versucht werden/ sondern gibt vnd machet/das die versuchung so ein end gewinne/das wirs ertragen können/ vnd durch seine hülff vnd gnad vberwinden wir weit/durch vnd in demselbigen/ der vns geliebet hat/ nemlich durch Jesum Christum/vnsern Herrn vnd Heilandt. Rom. 8.

Expla drae hnig. Dis/was jetzo gesagt/ist practicirt worden in allen geschichten vnd exempeln aller frommen gottseligen Christen von anbegin. Ich wil nur eins oder zwey anziehen. Der Heilig Ertzvater Jacob/was ist er doch für ein elender geplagter Mann gewest?

Gen. 35. Was hat er doch von seinen eigenen kindern erlitten? Ruben/ sein erstgeborner Son beschläfft seine Stieffmutter. Simeon vnd Levi machen ein bündnis/ das sie die einwoner zu Sichem miteinander/ alles was Männlich war/ durch die scherffe des Schwerts/wider gegebene trew vnd zusag erwürgen/ vnd machen also/das jhr Vater stinckend wird/ für den einwohnern des

Gen. 38. Landes/den Cananitern vnd Pheresitern/ wie wir lesen im 1. Buch Mosis am 34. cap. Also Juda/der vierde Sohn be-

Gen. 37. schlefft seine Schnur Thamar. Die Kinder Jacobs samptlich verkauffen Joseph/vnd geben beim Vater für/ein wildes Thier hab jhn zerrissen. Was das für ein creutz vnd hertzleid gewesen/

ist nicht

ist nicht außzusprechen. Ist also Jacob ein rechter märterer gewest/ dessen Gott mit seiner Veterlichen züchtigung nicht vergessen/ sondern recht wol heimgesucht hat. Darumb als er vom König Pharao gefragt ward/ wie alt er were/ antwortet er: Die zeit meiner Walfahrt ist hundert vnd dreissig Jahr/ wenig vnd böß ist die zeit meines lebens. Gen. 47.

Also auch Job hatte das zeugnis von Gott selbst/ er were fromb/ schlecht vnd gerecht/ fürchtete Gott/ vnd meidete das böse: Was er aber hat erleiden müssen/ das weiset die ausführliche geschicht/ so in seinem gantzen büchlein beschrieben steht. David Psal. 71.
wie klagt er so manchmal/ wie jhn Gott offt an die pforten des & 116.
Tods vnd der Hellen geführet/ aber doch gewaltiglich widerumb heraus errettet habe. Vnd ehe er zum Königreich erhaben ward/ was must er doch erleiden von seinen Feinden eusserlich/ vnd vom leidigen Teuffel innerlich? Wie beyd seine geschicht/ so wol seine Geistreiche Psalmen darvon zeugen. Also ists gehalten worden mit allen Heiligen Ertzvetern/ Propheten/ vnd Aposteln/ vnd allen rechtschaffenen Christgleubigen Menschen. Darumb wenn nun ein Mensch noch heut zu tage von Gott dem Herrn/ mit creutz vnd leiden heimgesucht wird/ sol er nicht gedencke͂: Der Herr hat meiner vergessen/ sondern also sol er gedencken: Der Herr gedenckt meiner in allen Väterlichen gnaden/ denn welchen er züchtiget/ den hat er lieb/ vnd eben aus solcher Väterlicher liebe züchtigt er jn in der gnadenzeit/ auff das er der hellischen straff dort ewiglich gevbriget sey. Vnd dis sey also von diesem herrlichen schöne͂ trostsprüchlein des weisen Königs Salomonis gnug geredt. Der getrewe Barmhertzige Gott/ vnd Vater vnsers geliebten Herrn vnd Heilands Jesu Christi/ wolle vns seine gnad verleihen/ das wir dis Sprichwort/ in welchem die lehr vom creutz vnd leiden verfast ist/ nicht allein nach den worten vnd buchstaben wissen vnd erzehlen können/ sondern wann wir in creutz vnd widerwertigkeit gerahten/ als dann dasselbe recht practiciren können/ vnserm Herrn Gott vnter dem creutz still halten/ vnd jn für vnsern gnedigen Vater erkennen/ dort aber in alle ewigkeit loben/ rühmen vnd preisen.

Darzu vns in allen Gnaden verhelffen wolle/ Gott Vater/ Sohn/ vnd Heiliger Geist/ einiger wahrer Gott/ hochgelobt in alle Ewigkeit/ Amen.

GEliebte im HErrn Christo / aus was vrsachen eben dieser Spruch Salomonis / ewer lieb jetzund erkleret sey / das ist im eingang der Predigt allbereit vermeldet: Dieweil derselbe sich auff das vorgestelte exempel eigendlich wol schicket/ auch von vnserm verstorbnen mitbrudern jhme zur Leichpredig erkorn vnd ausserlesen ist. Derselbe nu / nach dem er in Fürsten vnd hohen Schulen seine studien continuirt/ vnd mit verleihung des allmechtigen so ferr gebracht hat/ das er dem Christlichen gemeinen nutzen fruchtbarlich dienen können: ist er hie an der Schul nechst dem Rector vnser Stadtschul der Supremus vnd also Conrector fünff Jahr lang gewest / in welchem ampt er sich dermassen verhalten/ das nach dem vor sechs jahren das Rectorat in dieser Particular Schul sich erledigt/ er zu demselbigen ordentlicher weise beruffen/ vnd von wegen seiner sonderlichen erudition vnd geschickligkeit in den artibus Philosophicis, zuvoraus aber in der Lateinischen vnd Griechischen Sprach / vor wirdig geachtet worden/ das er der löblichen Philosophischen Faculter Adjunctus were/ wie er dann auch das Decanat in derselbigen vor etlich jahren verwaltet hat. Seinen ordentlichen beruff an der Sattschul hat er mit allem trewen fleis fruchtbarlichen verwaltet/ vnd sich vmb die liebe Jugend dieser löblichen Churstatt sehr wol verdienet. Hat aber darneben erfahren/ was Salomon in dem erklerten Spruch von allen frommen kindern Gottes prediget/ das nemlich / welchen der Herr lieb hab/ dẽ züchtige er. Dañ er fast die gantze zeit vber/ die er in solchem seinen schulampt allhie gedienet hatt/ allerhand creutz vnd leiden / sonderlich an seinem leib mancherley schwachheit vnd kranckheit erfaren: vnd dis auffgenommen/ nicht als ein pur natürlich werck/ sondern als ein gnedig werck Gottes des Vaters im Himel/ der jhn darumb züchtige/ vnd vnter seiner ruten halte / auff dz er in seinem glauben gevbet vnd bewe-ret/ auch in der hoffnung/ gedult vnd gehorsam gegen seinem

Herrn vnd Gott/durch gnad des Heiligen Geistes teglich wachsen vnd zunemen möchte. Hierzwischen hat er sein anbefohlen ampt trewlich verrichtet/so viel jhm leibes gesundheit halben immer müglich gewest. Nach dem jn aber Gott mit der letzten schwachheit so eben lang gewe-ret angegriffen/hat dieselbige jm anlas gegeben/seinen glauben/ gedult vnd hoffnung noch mehr zu vben/ vnd zu practicirn / was er aus dem Göttlichen wort allbereit durch Gottes gnad/erlernet vnd gefasset hat-te/vñ sich mit diesem jetzterklärtē/auch andern sprüchen H. Schrifft/vnd verheissungen des Evangelij/ gantz Christlich wissen zu trösten vnnd auffzurichtē vñ also das Creutz seinē Herrn Christo willig vnd gedültig nachgetragen hat zum absterben sich zeitlich bereitet/ demnach zu ster-ckung seines glaubens/ nach vorhergehender beicht vnd bekendtnis seiner sünden/vnd darauff empfangener tröstlichen absolution/ das Hei-lige Hochwirdige Abendmal/ des Leibes vnd Bluts Christi/ als das pfand vnser erlösung/andechtiglich empfangen/die vbrige zeit in grosser gedult ausgetauret/ bis der Allmechtige Gott jhn vorgestern den 14. tag dieses Monats Martij/ vmb 2. vhr in der nacht/ durch ein selig sterbstündlein von dieser Weld abgefoddert/ vnd nach der Seel in sein ewiges reich versetzet hat/ da er nu wircklich empfindet/wie Väterlich gut es der getrewe Gott mit jhme gemeinet/ das er jhn in dieser Welt vnter seiner Göttlichen zucht gehalten/ vnd erfehret jetzo mit der that/ was S. Paulus zun Römern am 8. spricht: Ich halte es dafür/ das dieser zeit leiden/ der herrligkeit nicht werth sey/ die an vns sol offenbaret werden.

DEr Allmechtige Gott wolle jhm eine fröliche aufferstehung zum ewigen leben an jenem grossen Tag der erscheinung Jesu Christi/ verleihen/vnd vns gnad geben/ das wir in kindlichem gehorsam/ vnnd warer Gottesfurcht vnser leben zubringen/ damit/ wenn wir werden heimgesucht/es geschehe mit widerwertigkeit/oder endlich mit dem zeit-lichen todt/wir im glauben gesterckt/ willig vnd gedültig solches alles ertragen/vnd durch den/ der vns geliebet hat/ seliglich vberwinden vnd hindurch dringen mögen in die ewige seligkeit/die wolle vns allen verlei-hen/ Gott Vater/Sohn vnd Heiliger Geist/ warer einiger Gott/ hoch-gelobet in ewigkeit/ Amen.

RECTOR ACADEMIÆ VVITEBERGENSIS, LEONHARTVS HVTTERVS, S. S. Theologiæ Doctor & Professor Publicus.

Decessit

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471966-p0023-8

Decessit ex hac mortali vita nudius tertius post secundam antelucanam pietate, virtute, ac doctrina vir ornatissimus, CHRISTIANVS SALBACHIVS Vvitebergensis, optimarum artium, & ludi literarij in hoc oppido Magister. Patrem habuit Martinum nomine, patriâ Vvitebergensem, & ipsum liberalium disciplinarum magistrum, Ecclesiarum Mutinensis, Grimensis & ad extremum hujus nostrę Diaconum: matrem Catharinam Freundin, fœminam honestissimam. Ipse Christianus in lucem hanc susceptus fuit Mutinæ, oppidulo Misniæ, anno sexagesimo primo: sed se Vvitebergensem nominare malebat, propterea quòd à senatu hujus civitatis dignus habitus fuisset, qui tanquam civis filius in ludum illustrem Grimensem mitteretur. Vixit itaq; in illo gymnasio sexennium integrum, alumnus disciplinæ Adami Siberi: atq; ita vixit, ut modestia & obedientia Præceptoribus satisfaceret, industria verò ac diligentia, adeoq; singulari quodam & suspiciendo in literis politioribus tàm Græcis quàm Latinis progressu æqualibus suis exemplo esset, & incitamento. Vnde digressus, in nostra Academia & civitate, tanquam patria altera, vitæ ac studiorum curriculum prosecutus fuit, à Collegio Philosophico primùm ad Magisterij gradum, deinde ad Decanatus fastigium virtutis ergo honoratissima cum dignitate evectus. Operam navavit ludo huic literario annos undecim, quinq; pro Secundo, sex pro Moderatore primario ac summo: Idq; fide, et dexteritate commemorabili, studio verò ac labore tanto, quantus in valetudinem infirmissimam, & morbis subinde obnoxiâ cadere posset. Moribus fuit lenissimis, ac maximè compositis ad pietatem, modestiam, concordiam: quarum virtutum nomine optimo cuiq; carus erat atq; expetitus. In matrimonio totidem penè annos confecit, quot in munere scolastico expleverat: suscepta quidem, sed non relicta sobole. Cum, ut dictum est, valetudine esset tenui atq; infirma, ideoq; morbis subinde vexaretur: tandem vitium illud atq; malum invaletudinis in vim gravissimam ac letalem erupit, quæ ipsum aliquot mensium lectulo affixit, & vita ac luce hac privavit. Quamdiu ita jacuit, tolerantia mirifica quod ferendum erat, tulit: animo in Deum erectus, fiducia in Iesum Christum servatorem unicum constituta: cui etiam inter ardentes preces & devota suspiria animam tradidit, corpore terræ mandatum relicto. Id quoniam hora secunda fiet: hortamur adolescentes studiosos, ut viri de multis optimè meriti, & non tam nomine quàm revera Christiani manibus atq; exequijs hunc honorem habeant, ut in funus atq; ad concionem frequentes veniant, & amorem erga literas atq; literatos hac etiam in parte testatum faciant. Prop. XVI. die Martij. M. D. IC.

Sequuntur

Epicedia.

Dictorum quorundam scripturae hic breviter explicatorum indiculus.

Prov. 27. Rühme dich nicht des Morgenden tages. Tractatu XIV. A. 3.
Exodi 20. Ich bin meiner Nehsten gedechtnis. Tract. IX. B.
Esaiae, 38. Meine Zeit ist dahin, wie eines Hirten Hütte. X. A. 2.
Jerem. 25. Die erschlagene vom Herrn werden liegen. XXV. A. 2. 3.
Matth. 6. Luc. 12. Ihr solt euch nicht schätze samlen, denn wo. XXV. B. 4 et seq.
cap. 16. Tu es Petrus et super hanc petram. Tract. XVI. C.
Johan. 21. Pasce oves meas, agnos meos. XVI. C. 2.
Rom. 12 Multi unum corpus sumus in Christo. XVI. A. 1. 3.
Item Gaudete cum gaudentibus, et flete. XI. A. 3.
1. Corinth. 15. Christus tradet regnum Patri. XX. D. 4.
Ephes. 6. Ziehet an den Harnisch Gottes: Denn wir haben. XXV. D.
1. Johan. 2. Christus est propitiatio pro peccatis nostris. Tract. II. C. 3.

Index rerum minus obviarum

Ambitus vel licitus vel illicitus. Tract. jurid. 29. A. 3. B. 4.
Augustini dictum: Boni utuntur mundo, ut fruantur Deo. XXV. B. 4.
de Dei erga nos amore XXV. C. 3.
de Christi aspectu expetendo. XXV. D. 3.
Alexandri M. corpus intra 300. annos in Aegypto non putrefactum. XIV. E.
Aqua effusa quid nos moneat. XV. A. 4. B. 1. 2. 3.
Artemisia regina bibit de cineribus mariti. V. C.
Astronomia ante diluvium a Sethi nepotibus excogitata. VI. D. 3.
Appellare quis regulariter possit. Tract. juridico 32. E. 2.

Christus dr lux ratione personae & officij. Tract. XX. B.
Christus & Johannes quomodo uterque lux dicatur. XX. D. 3.
Christus quo respectu dicatur pater. XX. D. 4.
Christus quomodo sit noster consiliarius. XX. C. 3.
Christus hospes in mundo tum p se tum in membris suis. XI. pag. 6. 7.
Chrs ipse cum Sanctis Lutetiae templum inauguravit. IX. D.
Chrs dr agnus Dei analogice & mactr. II. Thesi 9 & seqq.
Chrs sacrificijs V. T. praesens adfuit, sed non incarnatus. Ibid. Thesi 19.
Christi hominis praesentia duplex, localis & personalis. V. D. 2.
Christus unser Furierer, so uns die Himel. wohnung bereitet. VIII. D. 4.
Christiani quinam sint. XXVI. B. 4. C. 29. C.
Canonicatus an possit redimi vel acquiri absque simoniae crimine
Consuetudo mala ceu pnicio sa corruptela vitanda. 29. D. 2.
Coronae olim militibus Rom. bn rem gerentibus datae variae. XXV. F.
Claves Ecclesiae datae qd inferant. XVI. C.
Christiani II. Electoris periculum in Albi. III. pag. 2. à sicarijs, p. 17.
Contentio de Ducatu Juliacensi sopita p Christianum II. Elect. ibid. p. 25.
Cypriani encomion. IV. in Intimatione D. j.
Ceremoniae exegales olim usurpatae à pijs quatuor. VIII. B.
Cultus λογικὸς quis sit Aplo. VI. E. 3.
Citationis legitimae requisita. 32. C. 3.

1 Doctoris verbi requisita tria. XXVII. A.4.
2 Doctorib9 verbi an liceat aliqd accipe p verbi pdicaone. 29. B.3.
Dignitates vel officia non dnt ee venalia. 29. C.
Decimae et armatae non uno modo gsiderantur. 29. C.3.
Dispensatio quid sit. 29. D.
1 Deus et gratia ei9 quomodo nobis attribuatur. XXV. D.
1 Diabolus quomodo devoret hoies. XXV. D.2.
3 Doctores verbi sunt angeli, qlis Polycarp9 Smyrnae. XXI. B.2.
Damnatorum apud inferos pena gravissima. XXI. C.4.
4. Doctores verbi cur dicantur angeli? XVIII. A.3.
David Messiae typus in tribus. XX. D.3.
2 Diabol9 nocere nobis non pt nisi Deo pmittente. V. pag. 11. & 13.
2 Deus tentat homines variis modis. VII. pag. 8.
3 Diabolus tentat hoies variis modis. Ibid. pag. 13.
3 Dei habitatio triplex coelum, Ecclia et cor contritum. VIII. B.4.
4. Diabolus ante bia tentat pios, impios verò missos facit. VII. A.3.
Eccliastica officia pp matrimoniorum comoditatem vendere est simoniacum. 29. D.2.
Evangelium cur lux appelletur. XX. B.2.
Ecclesia gubernatur vel externo modo vel interno. XVI. A.2.
Ecclesia caput aut monarcham mortalem non habet, sed à Chro gubernatur. XVI. A.3.

Ecce in sacris duplicem vim habet. II - Thesi 5 - 6.

1 Ethnici et viros bn de rep. meritos luxerunt. V[3]. B.

Edel- oder Rittersiz soll 4. eigen pfarrherr haben. VIII. C.

2 Ethnici phli multa pure Theologica ex piis pribus acceperunt. VI. D. 2

Exceptiones diffamantium & diffamatorum in iudiciis. 32. D. 2. 3.

Fidelitas qualis a nobis requiratur. XXI. B. 3. 4.

Fides potest amitti. XVIII. C. 4.

Gedeon quibus in rebus fuerit typus Christi. XX. C.

Gott kan man entlauffen, aber dem tode nicht. VIII. A. 2.

1 Hostes tres spirituales nos oppugnantes. XXV. C. 2. 3. 4. D.

Hieronymus de perseverantia in militia Christiana XXI. C. 2

2 Hostes ministrorum verbi & Christianorum triplices. XVIII. C. 2.

Hugonis dictum de certitudine verbi divini. XX. D. 4.

Hospitia vel diversoria hominum quinque. VIII. B. 2.

Ignorantia vel iuris vel facti. 29. D. 3.

Ignorantia vel purae negationis, vel pravae dispositionis. XX. A. 4.

Imago Dei per lapsum protoplastorum amissa. XX. D. 4.

Joseph ein from kind, trewer diener und loblicher Regent. XIV. A. 4. B.

Indignis etiam bn faciendum ne pp eos dignis et negentur bnficia III. p. 30.

Judicia perversa de cruce & afflictione hom. I. A 4. V. 11.

Jobi patientia & fortitudo. V. pag. 15. 16.

Hedwig Frist Vaterburg, wer die gewesen. IX. C. 2. 3.

Impiȷ cur ad tempus floreant, piȷ v. affligantur. V. pag. 19. 20.
Infirmitas nra magna à Xro non reȷicitur. V. E 1. 2.
Kirchweihe von wem, worzu und wie die geschehen solle. IX. C 4. C
1 Lutherus quomodo novum templum Torgae inauguravit. IX. p. 18. XII. p. 10.
Leontius Eps dixit de se: Haec nive liquefacta multum erit luti. XIV. D 3.
Λόγος non fuisset incarnatus, si Adam non peccasset. II. C.
2 Lutherus quomodo consulem Witeb. obitum filiȷ lugentem solatus sit. V. p. 33. 34.
Lugere licet mortuos V. B 4. C. quibus de causis. C 2.
Milites Bacchi et Veneris, et Pluti, Geldkrieger etc. XXV. F 3. 4.
Ministrantis indignitas non minuit Sacrti efficaciam. 29. D 3.
Mortuis quaenam bnficia praestanda, Syr. 7. XXIII. B.
Mortis semp meminisse debemus. XXIV. A 4.
Manus Dei et manus hostium ut differant. XX. F.
Mors piorum bona, malorum pessima. XVII. A 2.
Mundus Calvinianis significat tm fideles et Ecclesiam catholicam II. C 3. Beri 11. 12.
Mors cur in equo gilvo sedere dicatur. Apoc. 6. IV. A 3.
Morte repentina obeuntium vita anteacta spectanda et nomen Dei. V. 13.

Necessitas excusat simoniam, facitque esse licitum, quod alias licitum non est. 29. D 4.

Occisi in bello dicuntur occisi à Jehovah Jer. 25. XXV. A. 2.
Oves dicuntur Christiani duplici respectu. XVI. C. 2
Oculi duplices, corporis & mentis vel fidei. V. C. 3
Papatus Romanus & Ecclesia Romana non sunt idem. XXVI. A. 3.
1 Papa Romanus jure divino non est Oecumenicus Episcopus. XXVI. B. 4.
Primogeniturae jus triplici respectu spiritualibus annexum dici potest. 29. C. 2.
Patronatus jus est annexum spiritualibus & negatur vendi. 29. C. 2.
Polycarpi martyris constantia. XXIV. B. 2.
Peccatorum remissio quomodo aliâs vocetur. XXIII. D. 2.
2 Papae dominatus quomodo caepit & incrementum habuerit. XVI. B. 3.
Pseudoprophetae cur dicantur cauda. XX. E. 3.
Purgatorium ex Esaiae 9. non potest probari. XX. E. 4.
Päpstische Kirchenrisse wie die gehalten werden / XII. pag. 8.
3 Papa à suis gnathonibus dicitur caput Ecclesiae XVI. A. 2.
Patriarcha oecumenicus unus nunquam in primit. Ecclesia fuit. XVI. B. 3.
Pestilentiae causa προκαταρκτικη peccatum. IV. B. 2.
Pestilentia bonos & malos invadit sed cum discrimine. IV. C. 2.
Photiniani doctrinam suam antiquissimam esse jactant. VI. A. 3.
Petrus Galatinus quid scripserit. VI. B. 3.
Popilius Rex Poloniae à muribus devoratus. VIII. D. 2.

Pœnitentia in delictis consumatis non habet locum. D. 4. E. 29.
4. Papa dans Archiepiscopo pallium pro aliquot mille florenis, non potest non esse Simoniacus. 29. E. 4.
Ratio humana quid prestet in expositione S. literarum. C. 3. D. E. VI.
Speculatoris corporalis et spiritualis officium. XXVII. B. 4.
Sententia pro pecunia iusta [*vertitur*] nullius est momenti. 29. B. 2.
Sepulturarum venditio an sine Simonia fieri queat. 29. C. 2.
Sicomorus qualis sit arbor. XX. E. 2.
Servetus à Socino Photiniano laudatur. VI. B. 2.
Scriptura habet quædam quæ non dicuntur sc. literaliter. VI. C. 3.
Scripturæ sensus verus ex scriptura exportandus non importandus. ibid.
Simoniæ contrahendæ in servientia tria. 29. E. et seqq.
Supplicans quomodo supplicem libellum iudici offerendum conformare debeat. 32. C. 1. 2.
Tenebræ quid significent. XX. A. 4.
Theodosij Imp. milites patri cuidam dant optionem eligendi ex duobus filijs, utrum velit vivum retinere. X. B. 4.
Tyberius Imp. dixit: Boni pastoris est tondere pecus. XIV. B. 3.
Templorum Christianorum usus. IX. D. 4. E.
Theses quomodo differant à libris copiose per modum disputandi conscriptis. VI. C. 2.

Templum Dianæ Ephesiæ habuit 127. pilas. VIII. C.
Testamentum Vetus et Novum ut concordent. VI. E 3.
Virorum præstantium interitus ominosus. XXI. A. 3.
Vita de cœlestibus bonis usurpata quid complectatur XVIII. F 2.
Verbum divinum multis nominibus jucundum. XX. a. 2.
Verbi divini usus multiplex XI. pag. 21. 22.
Venetorum Dux Lauretanus quomodo caverit uti foro. XI. a. 3.
Valentinianus Imp. Ambrosij reprehensiones placidè tulit III. pag. 16.

TELEUTH.

46 12/k,10

AB 46 12/k,10

ULB Halle 3
002 814 676

IA → OL
Stk. 6 noch nicht
nur erfaßt

DNA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471966-p0034-0

VD17

... in saluagardia et protec...
...s signa diu... [illegible] virtutum ...
...ostendendu ... ipsos ...
...tione reponit. ... signa ... bo
... in bono ... in malo ...

redēpcionis
defensionis
professionis
insertionis
dampnacionis
saluacionis

Dig...
... [illegible]
ysa ... [illegible]
...i a dn̄o ...
tur ... apte ... dicit ...
... ipse vobis sig...

...n virgo concipiet et pariet filiū et
...sionis est ... elevacio De...
...bit dn̄s ... in naciones
...tionis est ... [illegible]

moyses ... volens corā ... [illegible]
... [illegible] ... genere sicut ...
...rabilis ... sua virgā sua... fili...
... [illegible] ... virga est virtutis ...
... [illegible] ... virgi...
... [illegible] ... in serpente. ...
... [illegible] ... et in ...
... [illegible] ... signa ...
... [illegible] ... immutata ...
Deo ... ibi fuit mirabile sig...
... fuit ... virginitas et
... figurata fuit in virga aaron que sicut flo...
...uit et flores et fructus produxit sicut dī mi...
... [illegible] ... aaron ...
... [illegible] ...

de radice yesse ... virgo ...
... carnalitatis ... semp...
...ginitatem. florem tn̄ et fructu...
...ū produxit ... ad ...
... signo ... illud ... dictu...

Christliche Leichpredigt.

Bey dem Begrebnis/

des Ehrnvesten vnd Wolgelarten Herrn/ M. Christiani Salbachij, weiland der Stattschulen allhier zu Witteberg Rectorn/ welcher am 14. Tag/ des Monats Martij/ vmb 2. vhr in der nacht/ in dem HErrn Christo seliglichen entschlaffen/ vnd hernacher den 16. Ehrlich vnd Christlich zur Erden bestattet worden.

Gehalten

durch

Ægidium Hunnium, der Heiligen Schrifft Doctorn/ Professorn vnd Superintendenten doselbst.

Wittemberg/

Gedruckt bey M. Georg. Müller/ Anno M. D. XCIX.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471966-p0037-7